

SFB 619-Newsletter / November 2009 Seite 1 (von 12)

Sehr geehrte Leser und Leserinnen,

Dieser Newsletter informiert Sie in unregelmäßigen Abständen über Veranstaltungen und Termine des Sonderforschungsbereichs 619 in Heidelberg.

Sie haben sich entweder selbst in den SFB-Newsletter eingetragen oder sind uns von SFB-Mitgliedern empfohlen worden. Wenn sie diesen Newsletter in Zukunft jedoch nicht mehr erhalten wollen, können sie sich [hier](#) austragen.

Heute möchten wir sie auf folgende Neuigkeiten und Termine hinweisen:

Aktuelles

Forschungsschwerpunkt Medien, Rituale und Performanz

Nach der Berufung von PD Dr. Christiane Brosius (Leiterin des Teilprojekts A4) auf die Professur für Visual and Media Anthropology des Exzellenzcluster "Asia and Europe in a Global Context" sowie der Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften/Universität Heidelberg) kommt es in Heidelberg unter der Mitarbeit von Karin Polit (Mitarbeiterin des Teilprojekts A4) und in Zusammenarbeit mit der neu berufenen Professorin am Institut für Ethnologie Prof. Dr. Annette Hornbacher zum Aufbau eines Forschungsschwerpunkts zum Thema "Medien, Rituale und Performanz".

Dies soll sich vor allem in den neu aufzubauenden MA Studiengängen "Transnational Studies" und dem MA "Ethnologie" niederschlagen, wird jedoch auch schon in den BA Studiengängen des Südasiens Instituts sowie des Instituts für Ethnologie umgesetzt.

Das Projekt A4 (Christiane Brosius und Karin Polit) hat im Zuge dieser Veränderungen auch eine räumliche Veränderung vollzogen und ist seit dem 05. November 2009 in der Sandgasse 7, im Institut für Ethnologie zu erreichen.

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Wir möchten an dieser Stelle auf einen Workshop unseres Mitarbeiters Robert Langer (TP C7) im Rahmen eines Change Management Trainings der Heidelberger Druckmaschinen AG hinweisen, der sich dem The-



SFB 619-Newsletter / November 2009 Seite 2 (von 12)

ma "Übergangsrituale zur Gestaltung von (betrieblichen) Veränderungsprozessen [= Rites de Passage in Moderating (Company) Change Processes" widmete.

Personalia

Apl. Prof. Dr. Niels Gutschow (Mitarbeiter des Teilprojekts A2) wurde am 12. September in Hamburg vom Deutschen Architekten- und Ingenieurverein (DAI) der Literaturpreis verliehen. Die Preisverleihung würdigt seine Schriften, die ganz unterschiedlichen Themenbereichen gewidmet sind. Seit 1978 publiziert er über die Zerstörung europäischer Städte im Zweiten Weltkrieg und deren Wiederaufbau; seit 1970 forscht er zudem in Japan, Nepal und Indien mit dem Schwerpunkt auf Stadtritualen. Als Architekt und Denkmalpfleger hat er Projekte in Deutschland und in Nepal betreut: Mit diesem besonderen Hintergrund widmet er sich im Rahmen des Clusters "Asia and Europe" der Frage nach der Authentizität in der Praxis der Denkmalpflege unter unterschiedlichen kulturellen Voraussetzungen.

Prof. Dr. Silke Leopold (Leiterin des Teilprojekt B6) wurde zum 1. Oktober als neuer Sekretar der Philosophisch-historischen Klasse der Heidelberger Akademie der Wissenschaften ernannt. Ihre Amtszeit dauert bis zum 30. September 2011.

Prof. Dr. Joachim Friedrich Quack (Projektleiter des Teilprojekt B9) ist zum ordentlichen Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften gewählt worden.

Des Weiteren wurde Prof. Dr. Quack von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften zum Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Akademieprojekts "Altägyptisches Wörterbuch" ernannt.

Tagungen und Veranstaltungen

Workshop „Räumliche Strukturierung und rituelle Reichweiten“

Am 4. Dezember 2009 veranstalten die Mitarbeiter des Teilprojekts B8 (unter Leitung von Prof. Dr. Bernd Schneidmüller und Prof. Dr. Stefan Weinfurter) in Heidelberg einen Workshop zum Thema „Räumliche Strukturierung und rituelle Reichweiten. Oder: Wer sieht was im Ritual?“. Der Workshop möchte aus kulturwissen-



SFB 619-Newsletter / November 2009 Seite 3 (von 12)

schaftlicher Perspektive der Frage nachgehen, wie architektonische Raumstrukturen die Reichweite eines Rituals beeinflussen. Im Zentrum sollen dabei solche Rituale stehen, deren Vollzug für eine größere Gemeinschaft Geltung beansprucht, von denen aber gleichzeitig entscheidende Sequenzen in einem nach außen hin abgeschlossenen Raum stattfinden.

Im Rahmen des Workshops sollen daher Rituale wie Amtseinsetzungen von Herrschern, liturgische Feiern oder generell ritualisiertes Handeln gesellschaftlicher Eliten im Mittelpunkt stehen. Es wird danach zu fragen sein, wie Ritualräume geschaffen werden, aber auch, wie die so konstituierten Räume Ablauf und Wirkung des Rituals beeinflussen.

Der Problemkreis des Workshops steht damit im Schnittpunkt von Ritual- und Raumtheorie und bietet viele Anschlussstellen für diverse Einzeldisziplinen. Eben diese Multiperspektivität will der Workshop aufgreifen und Impulse für weiteres Arbeiten geben.

Nähere Informationen zur Tagung erhalten Sie unter: sfb619@uni-hd.de

Workshop "Political Rituals and Social Integration in Rome and Late Antiquity "

Am 14. Dezember 2009 veranstalten die Mitarbeiter des Teilprojekts B10 einen Workshop zum Thema: "Political Rituals and Social Integration in Rome and Late Antiquity: From Emile Durkheim to Modern Interpretations". Im Zentrum des von Prof. Richard Lim (Smith College, Massachusetts) geleiteten Workshops soll einerseits die Frage nach der Bedeutung von Ritualen für die innerstädtischen Hierarchiebildung und Identitätsstiftung als auch für die Kommunikation zwischen den Städten und dem imperialen Zentrum stehen. Untersucht werden soll also die integrative Funktion von Ritualen auf inner-, inter-, und suprastädtischer Ebene. Zu diesem Zweck soll eine Auswahl einschlägiger ritualtheoretischer und soziologischer Texte gemeinsam besprochen und anhand althistorischer Forschungsliteratur deren konkrete Anwendbarkeit für die spätantike Forschung diskutiert werden. Der Workshop findet am 14. Dezember um 9.30-12.00 Uhr im Seminarraum 413 in der Marstallstraße 6 (4. OG) statt. Eine Leseliste zur Vorbereitung wird allen Interessenten Ende November zugesandt. Um vorherige Anmeldung per E-Mail wird gebeten. Für Rückfragen stehen wir Ihnen natürlich gerne zur Verfügung.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Marco Mattheis (marco.mattheis@zaw.uni-heidelberg.de) , Johannes Wienand (johannes.wienand@zaw.uni-heidelberg.de).

SFB 619-Newsletter / November 2009 Seite 4 (von 12)

Internationale Konferenz „(Musical) Text as Ritual Object“

Am 16. und 17. Dezember 2009 lädt das Teilprojekt B7 (unter der Leitung von Prof. Dr. Silke Leopold) zu einer internationalen Konferenz zum Thema „(Musical) Text as Ritual Object“.

In vielen Ritualen haben Texte eine zentrale Funktion inne: als Präskripte für die Organisation des Rituals, als Rezitationstexte, als Erklärung kosmologischer Hintergründe des Rituals, als Dokumentation für die Durchführung eines Rituals oder schlicht als Ritualgegenstände. Musikalische Texte können in bestimmten Ritualen einige dieser Rollen einnehmen, insbesondere als Präskripte für Rezitation, aber auch (etwa, wenn es um Sammler von Partituren geht) als rituelle Gegenstände. Vielleicht am wichtigsten aber ist ihre Eigenschaft als Dokumente der Durchführung von Ritualen, in denen Musik eine zentrale Rolle spielt, wie etwa in Opernproduktionen.

Die Konferenz „(Musical) Text as Ritual Object“ soll sich unter anderem damit befassen, die Mechanismen zu identifizieren, die dazu führen, dass musikalische Texte zu eigenständigen rituellen Handlungsträgern werden; des Weiteren mit der Einschätzung des Wertes solcher Texte als Quellen für die Rekonstruktion solcher Rituale; und schließlich auch mit der Frage, wie die rituellen Aspekte solcher Texte in moderner Edition zu vermitteln sind. Drei verschiedene Gattungen werden im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen: Oper, Kantate und geistliche Musik, zumeist auf das 17. Jahrhundert bezogen. In jedem Panel werden auch Mitglieder des SFB aus anderen Fächern als Musikwissenschaft vertreten sein, um anhand der Diskussion von Beispielen des rituellen Gebrauchs nicht-musikalischer Texte eine Vergleichbarkeit herzustellen.

Nähere Informationen zur Tagung erhalten Sie unter: sfb619@uni-hd.de

Internationale Konferenz "Emotions in South Asian and European Rituals"

Das Exzellenzcluster "Languages of Emotions" (Berlin), der SFB "Kulturen des Performativen" (Berlin), das Exzellenzcluster "Asia and Europe in a Global Context" (Heidelberg), der SFB "Ritualdynamik" (Heidelberg) sowie Max Mueller Bhavan (Bombay) richten vom 3. Januar bis 6. Januar 2010 eine internationale Konferenz zum Thema "Emotions in South Asian and European Rituals" in Goa, Indien aus.

Die Konferenz legt ihren Fokus im Besonderen auf die regional-wissenschaftlichen Forschung und strebt die Erschließung weiterer Möglichkeiten der wissenschaftlichen Vernetzung an.

SFB 619-Newsletter / November 2009 Seite 5 (von 12)

Nähere Informationen zur Tagung erhalten Sie unter: sfb619@uni-hd.de

Wir möchten gerne noch einmal auf die Ausstellung "**Koscher & Co.**" hinweisen, die vom 9. Oktober 2009 bis 28. Februar 2010 im **Jüdischen Museum in Berlin** stattfindet. Die Ausstellung ist der Beziehung zwischen Essen und Glauben gewidmet: "Dass Glaube und Tafelfreuden keine Gegensätze sind und Appetit ein Weg zur Erkenntnis sein kann - auch das zeigt diese schmackhafte Ausstellung mit einem Blick auf Vergangenheit und Gegenwart der Weltreligionen".

Der Bereich des Hinduismus wird dargestellt durch Rituale der Newars des Kathmandu Tales in Nepal. **Niels Gutschow**, der im Rahmen des Sonderforschungsbereiches an der Erforschung lebenszeitlicher Übergangsrituale in Nepal beteiligt ist, hat für die Ausstellung drei Themen gestaltet: Das Totenritual mit der Herstellung und Darbietung der Gabe von Klößchen aus Weizenmehl an die Ahnen (1), die Hochzeit der Mädchen mit einer Gottheit, die sich in einer Frucht manifestiert (2) und einem Blutopfer anlässlich der Initiation von Knaben. Die drei Themen sind durch Photos, kurze Filme und Realia (100 Töpfe, Kannen und Schalen der Sammlung Gutschow) dargestellt.

Vergangene Tagungen und Veranstaltungen

Weihungen und Weihegaben in antiken Heiligtümern – Interdisziplinäres Symposium des SFB 619 in Kooperation mit dem Deutschen Archäologischen Institut

Was bewegte Menschen im Altertum dazu, ihren Göttern Geschenke zu übereignen? Welche Gaben wurden geweiht und in welchem rituellen Rahmen wurde dies vollzogen? Mit diesen Fragen beschäftigten sich die Teilnehmer des Symposiums „Weihungen und Weihegaben in antiken Heiligtümern“, das am 28. und 29. September 2009 im Internationalen Wissenschaftsforum der Universität Heidelberg stattfand.

Weihungen scheinen zu den ältesten Sakralakten zu zählen. Bereits jungsteinzeitliche Tonfiguren werden als »Votivstatuetten« gedeutet. In den Ruinen altorientalischer und altägyptischer Tempel dokumentiert eine Vielzahl ganz unterschiedlicher, mit Dedikationsinschriften versehener Objekte die Praxis der Weihung. Von immenser Bedeutung war die Praxis der Weihung auch in den Kulturen Altsüdarabiens, Griechenlands und Roms. Ab dem 7. Jh. v. Chr. wurden griechische Tempel und deren »Schatzhäuser« mit von den Göttern dargebrachten Weihegaben geradezu überflutet. So spricht Herodot von 2000 Schilden, die im Heiligtum von

SFB 619-Newsletter / November 2009 Seite 6 (von 12)

Delphi auf einen Schlag dem Apollo geweiht wurden. Selbst ganze Schiffe konnten einer Gottheit geweiht und im Bereich des Tempels aufgestellt werden. Die anfallende Menge von Gaben war nicht nur in den griechischen und römischen, sondern auch in den altorientalischen, ägyptischen und altsüdarabischen Heiligtümern so groß, dass sie, um neue Weihegaben aufstellen zu können, immer wieder abgeräumt werden mussten. Sehr häufig wurden sie dabei, wohl um sie der Gottheit nicht zu nehmen, in Gruben »bestattet«.

Bei archäologischen Ausgrabungen wurden in nahezu allen großen Heiligtümern der Alten Welt Objekte, teils *in situ*, zumeist aber in sekundärer Fundlage (Deponierung) entdeckt, die als Weihegaben gedeutet werden. Eine klare Abgrenzung der Weihegaben, die als Geschenke für eine Gottheit im Tempel oder in seinem Umfeld aufgestellt waren, von einfachem Tempelinventar ist freilich in vielen Fällen nur dann möglich, wenn die entsprechenden Objekte mit Dedikationsinschriften versehen sind oder andere schriftliche Quellen eindeutige Hinweise liefern. Es liegt auf der Hand, dass ein tieferes Verständnis der antiken Weihepraxis nur dann erzielt werden kann, wenn archäologische Befunde mit den zur Verfügung stehenden schriftlichen Quellen kombiniert werden. Denn die archäologischen Befunde sind in der Regel nicht geeignet (insbesondere, wenn Weihegaben in sekundärer Fundlage vorgefunden werden), Aussagen über den rituellen Akt der Weihung, über Intentionen und Anlässe von Dedikationen Aufschluss zu geben. Freilich fehlen bislang umfassende Studien zu dem Phänomen »Weihung« nicht nur weitgehend in den Archäologien, sondern auch in der Altorientalistik, der Ägyptologie und für den Bereich des Alten Südarabiens.

Die Verknüpfung von Ritualforschung, Kulturwissenschaften, Philologien und Archäologien, die für ein tieferes Verständnis von Weihungen und Weihegaben in antiken Heiligtümern unabdinglich ist, wurde weder in den alttumswissenschaftlichen Einzeldisziplinen, noch in einem breiteren alttumswissenschaftlichen Kontext wirklich geleistet. Mit dem Symposium »Weihungen und Weihgaben in antiken Heiligtümern« erfolgte hier ein erster Schritt, indem Archäologen, Ritualforscher, Kulturwissenschaftler, Philologen und Althistoriker zusammengeführt wurden.

Das *Deutsche Archäologische Institut* (DAI) ist das weltweit größte archäologische Forschungsinstitut, das Ausgrabungen in sehr bedeutenden altorientalischen (DAI Bagdad und Damaskus), altägyptischen (DAI Kairo), altsüdarabischen (DAI Sanaa), griechischen (DAI Athen) und römischen (DAI Rom, DAI Madrid) Heiligtümern unternimmt. Das DAI hat seine Forschungsvorhaben in Clustern zusammengeführt. Eines davon, Cluster 4, ist der Erforschung von antiken Heiligtümern gewidmet. »Weihgaben in antiken Heiligtümern« ist einer der Forschungsschwerpunkte des DAI-Clusters.



SFB 619-Newsletter / November 2009 Seite 7 (von 12)

In dem Symposium wurden exemplarisch ausgewählte Grabungsbefunde aus dem Alten Orient, aus dem alten Ägypten, aus Altsüdarabien und aus der griechischen Kultur vorgestellt. Die Präsentationen erfolgte in »Tandem-Vorträgen«, wobei jeweils einem Archäologen ein Ritualforscher/Epigraphiker/Philologe/Historiker der entsprechenden Disziplin (Altorientalistik; Ägyptologie; Altsemitistik; Klassische Philologie; Alte Geschichte) zugeordnet war, der den Befund aus der Perspektive seiner Disziplin zu bewerten versuchte. Die Diskussion der Befunde nahm einen breiten Raum ein.

Im Mittelpunkt der Präsentationen und der Diskussionen stand dabei die Frage nach:

- den Aufstellungsorten der Weihgaben bzw. der jeweiligen Fundumstände
- dem jeweiligen Spektrum der Weihgaben
- dem Wandel oder dem Abbruch von Weihepraktiken
- den Intentionen und Anlässen für Dedikationen
- und den Ritualen des Dedikationsaktes.

Mit dem Symposium sollte ein zunächst in weiten Teilen auf die Altertumswissenschaften begrenzter interdisziplinärer Zugang zu dem Phänomen »Weihung« eröffnet und eine Kooperation zwischen dem *Deutschen Archäologischen Institut* und dem Heidelberger Sonderforschungsbereich »Ritualdynamik« begründet werden.

Die Kooperation von SFB 619 und dem *Deutschen Archäologischen Institut* soll fortgesetzt werden. Ein weiteres Symposium zum Thema »Weihungen und Weihgaben« ist für den 4.-5. Oktober 2010 geplant. Bei dieser Tagung soll (1.) die Frage nach Intentionen von Weihungen/Weihgaben weiterverfolgt werden. Mit dieser Frage verbunden ist die wichtige und weiterführende Unterscheidung von Weihungen durch Privatpersonen und durch Vertreter von Regierung/Staat. Denn durch die Präsentationen des ersten Symposiums wurde im Übermaß deutlich, dass in allen untersuchten Kulturen Weihungen als ein wichtiges Element der Selbstdarstellung von gesellschaftlichen Gruppen und Kräften angesehen und dementsprechend als ein attraktives und breit in Anspruch genommenes Mittel der Propaganda galten. (2.) Weiterer Untersuchung bedarf das Phänomen der »Deponierung« von Weihgaben, die sowohl im Rahmen des Aktes der Weihung in die Erde gelangen können als auch später aufgrund des Bedürfnisses, das seit längerer Zeit ausgestellte Weihgut abzuräumen und dennoch dem Adressaten der Weihung nicht zu nehmen. (3.) Die Mehrheit der Beiträge zeigte, dass Weihungen nicht oder kaum denkbar sind ohne eine Regulierung der Votivpraxis. Es gilt in Zu-



SFB 619-Newsletter / November 2009 Seite 8 (von 12)

kunft über entsprechende Kontroll- und Regelungsinstitutionen nachzudenken. Mit diesem Themenbereich ist auch die Frage zu verbinden, ob die bisweilen auftretende Uniformität von Weihgaben nicht dadurch zu erklären ist, dass diese vor Ort von ansässigen eigens hierfür eingerichteten Produktionsstätten erworben werden mussten. (4.) Die Frage der Einbindung von Weihungen in kalendarische Kultordnungen sollte genauer untersucht werden. (5.) Es wurde deutlich, dass Weihgaben einerseits eigens zum Zweck der Weihung angefertigt oder aber andererseits aus dem privaten Besitz einer Person geschenkt werden können. Diese Erkenntnis muss in Zukunft bei der Wertung archäologischer Funde berücksichtigt werden. Die Kooperation zwischen SFB 619 und dem *Deutschen Archäologischen Institut* soll in den kommenden Jahren fortgeführt werden.

Kontakt:

Prof. Dr. Stefan M. Maul

Seminar für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients

Telefon (06221) 54-2965

stefan.maul@ori.uni-heidelberg.de

Nähere Informationen zur Tagung erhalten Sie unter: sfb619@uni-hd.de

Vorträge von SFB-Mitgliedern außerhalb Heidelbergs

Dr. Claus Ambos (Mitarbeiter des TP B3) hielt am 12.10.2009 auf dem 7. Internationalen Colloquium der Deutschen Orient-Gesellschaft in München einen Vortrag mit dem Titel "Rituale beim Abriss und Wiederaufbau eines Tempels".

Prof. Dr. Christiane Brosius (Leiterin des Teilprojekts A4) hielt am 23.10.2009 einen Vortrag bei dem Workshop "Festivals" an der Universität Oslo zum Thema: "Introducing a new festival of love: valentine's day in India".

PD Dr. Jörg Gengnagel (Leiter des Teilprojekts B5) hielt während der Internationalen Arbeitstagung "Memoria macht den Herrscher" in Wolfenbüttel, die vom 15. bis 17. September 2009 ausgerichtet wurde, einen Vortrag zum Thema „Memorialpraxis der Kachwaha-Rajputen in Jaipur: Visuelle Genealogien und Chatris“. Veranstalter der Tagung war das Wissenschaftliche Netzwerk "Vormoderne monarchische



SFB 619-Newsletter / November 2009 Seite 9 (von 12)

Herrschaftsformen im transkulturellen Vergleich“

Janina Karolewski, Robert Langer (beide Mitarbeiter des Teilprojekts C7) und **Paula Schrode** (Mitarbeiterin des Teilprojekts C9) haben in einem gemeinsamen Panel mit dem früheren SFB-Mitglied Michael Nijhawan (York University) am Jahrestreffen der American Academy of Religion (AAR), 7.-10. November 2009 in Montréal, Kanada, teilgenommen. Die Referate widmeten sich religiösen Legitimationsstrukturen und Normierungstendenzen ritueller Praktiken in unterschiedenen Gruppen und Milieus des islamischen Spektrums (Janina Karolewski: "Turkish Alevism and the Question of How to Label It: Reflections on Terminology", Robert Langer: "Yezidism between Scholarly Literature and Actual Practice: From 'Heterodox' Islam and 'Syncretism' to the Formation of a Yezidi 'Orthodoxy' in Transnational Space", Paula Schrode: "Can Concepts of 'Orthodoxy' and 'Heterodoxy' be Useful for the Study of Islam? Examples from Uyghur and German Islamic Fields").

Dr. Robert Langer (Mitarbeiter des Teilprojekts C7) hat am 17.08.2009 beim wissenschaftlichen Rahmenprogramm zum 800. Geburtstag von Hacı Bektaş Veli während der „46. nationalen und 20. internationalen Hacı-Bektaş-Veli-Gedächtnisfeierlichkeiten“ in Hacıbektaş (Türkei) einen Vortrag zum Thema „Hacı Bektaş Veli'nin Almanya'ya Varışı: Göç ve Diaspora Çerçevesinde Yurtdışındaki Alevilikte Dinsel Ritüel Dönüşüm Değişimleri“ („Die Ankunft Hacı Bektaş Velis in Deutschland: Religiös-rituelle Transformationen und Transfers im Alevitentum außerhalb der Türkei im Rahmen von Migration und Diaspora“, in türkischer Sprache) gehalten.

Prof. Dr. Axel Michaels (Leiter des Teilprojekts A2 und A10) hielt am 10. November 2009 anlässlich des British-Nepal Academic Council die 7. *Annual Lecture* über "Religion and Politics in Contemporary Nepal: The Case of the Pashupatinatha Temple".

Nadja Miczek (Mitarbeiterin des Teilprojekts C2) hielt auf der Jahrestagung der Katholischen Rundfunkarbeit 2009, die vom 14.-15. September 2009 an der Katholischen Akademie Hamburg stattfand, einen Vortrag über "Zwischen Religion Online und Online Religion? Ritualtransfer im Internet".



SFB 619-Newsletter / November 2009 Seite 10 (von 12)

Sie sprach ebenso auf der diesjährigen DVRW-Tagung in Bochum (20.-24. September 2009) über das Thema "Wandernde Grenzgänger? Identitäts- und Ritualkonstruktionen zwischen westlicher Esoterik und Christentum" und "Die Welten des Reiki - Ökonomische Aspekte der Ausdifferenzierungen religiöser Energie- und Heilsysteme".

Karin Polit (Mitarbeiterin des Teilprojekts A4) hielt am 23. 10. einen Vortrag bei dem Workshop "Festivals" an der Universität Oslo einen Vortrag zum Thema "The Objectification of Culture".

Prof. Dr. Joachim Friedrich Quack (Projektleiter B9) hielt am 27.7. 2009 in Mainz beim Symposium „Writings of Early Scholars in the Ancient Near East, Egypt and Greece. Zur Übersetzbarkeit von Wissenschaftssprachen des Altertum“ einen Vortrag zum Thema "Präzision in der Prognose, oder: Divination als Wissenschaft".

Am 25.9. 2009 hielt er in Bonn beim Symposium "Wenn die Götter reden", einen Vortrag zum Thema "Wenn die Götter zuhören. Zur Rolle der Rezitationssprüche im Tempelritual".

Am 19.10. 2009 hielt er in Bonn einen Gastvortrag zum Thema "Vom Sternenaufgang zur Planetentafel - zur Entwicklung der ägyptischen Astronomie".

Am 26.10. 2009 in London und am 27.10. 2009 in Liverpool hielt er einen Gastvortrag zum Thema "How to Become a Scholar in Ancient Egypt (and what it implies)".

Am 28.10. 2009 in Sawnsea und am 29.10. 2009 in Oxford hielt er einen Gastvortrag zum Thema "The Book of the Temple: The present state of reconstructing a manual for the ideal Egyptian temple".

Unter dem Titel "Orte - Ordnungen - Oszillationen. Raumerschaffung durch Wissen und räumliche Strukturen von Wissen" findet am 4. und 5. Dezember die diesjährige Jahrestagung des Historisch-Kulturwissenschaftlichen Forschungszentrums (HKFZ) an der Universität Trier statt. Im Rahmen dessen spricht am 4. Dezember um 19 Uhr s.t. **Prof. Dr. Bernd Schneidmüller** (Leiter des Teilprojekts B8) in einem öffentlichen Abendvortrag zum Thema "Kaisertum im Spätmittelalter. Imperiale Ordnung zwischen Glanz und Gewöhnlichkeit".

SFB 619-Newsletter / November 2009 Seite 11 (von 12)

Ulrike Schröder (Mitarbeiterin des Teilprojekts A6) und **Simone Heidbrink** (Mitarbeiterin des Teilprojekts C2) haben an der DVRW Jahrestagung 2009 in Bochum, 20.-23.09.2009 teilgenommen und auf dem Panel „Die stabilisierende Funktion von Ritualen? Rituale und Konflikte als Auslöser religionsdynamischer Diskurse“ (Pannelleitung Dr. phil. Dipl.-Theol. Kerstin Radde-Antweiler, Simone Heidbrink M.A.) zwei Vorträge gehalten. Simone Heidbrink hielt einen Vortrag zum Thema „Church should be like a Dance Club! Die Invention von ‚Gegen-Ritualen‘ in der Emerging Church“. Ulrike Schröder sprach zum Thema „Keine Religion, aber Ritual? Christliche Mission und nicht-brahmanischer Hinduismus in Südindien im 19. Jahrhundert“.

Neuerscheinungen

Gerne kündigen wir die Veröffentlichung des Bandes "**The Body in India: Ritual, Transgression, Performativity**" von Prof. Axel Michaels und Prof. Christoph Wulf an. Der Band ist in der Zeitschrift *Paragrana - Internationale Zeitschrift für Historische Anthropologie* erschienen, die vom Interdisziplinären Zentrum für Historische Anthropologie der Freien Universität Berlin herausgegeben wird.

Ebenso kündigen wir die Publikation des Bandes „**Politische Versammlungen und ihre Rituale. Repräsentationsformen und Entscheidungsprozesse des Reichs und der Kirche im späten Mittelalter**“ unter der Herausgabe von Jörg Peltzer, Gerald Schwedler und Paul Töbelmann an. Der Band ist beim Jan Thorbecke Verlag erschienen.

Ende des Jahres 2009 wird "**India's Middle Class. New Forms of Urban Leisure, Consumption and Pleasure**" bei Routledge, New Delhi, erscheinen. Die Publikation geht aus der im Rahmen des SFB 619 durchgeführten Forschung zur Habilitationsarbeit von Prof. Dr. Christiane Brosius hervor.

Des Weiteren wird zum Dezember 2009 auch der Band "**Ritual Matters. Dynamic Dimensions in Practice**", herausgegeben von Christiane Brosius und Ute Hüsken bei Routledge, New Delhi, erscheinen.

Ende des Jahres wird der folgende Sammelband erscheinen:

C. Ambos, P. Rösch, B. Schneidmüller & St. Weinfurter (Hrsg.): **Bild und Ritual - visuelle Kulturen in historischer Perspektive**. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

SFB 619 „Ritualdynamik“
Soziokulturelle Prozesse
in historischer und kulturvergleichender Perspektive
Ruprecht-Karls-Universität
Heidelberg



SFB 619 | Südasiens-Institut | Im Neuenheimer Feld 330 | D-69120 Heidelberg

Ruprecht-Karls-Universität Sonderforschungsbereich 619

Heidelberg Ritualdynamik

Sprecher: Prof. Dr. Axel Michaels

SFB 619-Newsletter / November 2009 Seite 12 (von 12)

Mit freundlichen Grüßen,

Ihre Geschäftsstelle des SFB 619 „Ritualdynamik“

<http://www.ritualdynamik.uni-hd.de>

Sprecher:

Prof. Dr. Axel Michaels

Südasiens-Institut

Klassische Indologie

Im Neuenheimer Feld 330

69120 Heidelberg

Tel.: 06221/548917

E-Mail: axel.michaels@urz.uni-heidelberg.de

Geschäftsführung:

Dr. Alexandra Heidle

Südasiens-Institut

Raum 212

Im Neuenheimer Feld 330

69120 Heidelberg

Tel.: 06221/548847

Fax: 06221/548799

E-Mail: sfb619@uni-hd.de

RUPRECHT-KARLS-
UNIVERSITÄT
HEIDELBERG



Geschäftsstelle SFB 619 | Südasiens-Institut | Im Neuenheimer Feld 330 | D-69120 Heidelberg/Germany

Fon: ++49 (0) 6221-54 88 47 | Fax: ++49 (0) 6221-54 87 99 | E-mail: sfb619@uni-hd.de | www.ritualdynamik.uni-hd.de